

Dienst am Wort

9. Juni 2019
Heiliges Pfingstfest (Sonntag)

Jesaja 44,1-6

Wasser auf das Durstige!

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

warum sitzt ihr heute morgen hier im Gottesdienst? Was hat dich heute morgen hier in den Gottesdienst getrieben? Gewohnheit, Pflichtbewusstsein, Sehnsucht nach Gemeinschaft, Hunger nach dem Abendmahl oder der Beichte, Freude am Singen? Oder hat mich nur jemand anderes mitgebracht, der gerne in den Gottesdienst wollte. Die Gründe können sehr unterschiedlich aussehen. Aber bei allem, was wir an Gründen dafür haben können, dass wir heute morgen hier sitzen, gibt es auch einen Grund, den wir gemeinsam haben: Der Heilige Geist hat uns hier zusammengeführt und gesammelt, damit wir gemeinsam Gottesdienst feiern.

Und wenn ich mir das bewusst mache, dann hat das etwas Tröstendes und Ermutigendes. Gott selbst hat mich hierhergeführt und will, dass ich heute morgen hier im Gottesdienst sitze. Ich habe hier meinen Platz in der Gemeinde Gottes, meinen Platz in der Kirche.

Und, liebe Gemeinde, das gibt uns auch eine Verantwortung: Wenn jemand in unseren Gottesdienst kommt, dann hat ihn Gott hierhergeführt. Wir sind hier in der Gemeinde nicht die Hausherren, die zu bestimmen hätten, wer zu uns gehört und wie sich einer zu verhalten hat. Wenn Gott jemanden herführt, dann ist das Gottes Gast, dann ist das wahrscheinlich auch Gottes Kind, so wie wir auch.

Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.

Meinen Segen auf deine Nachkommen. – das macht Gott jeden Sonntag, wenn der Segen auf die Gemeinde gelegt wird. Der Herr segne dich und behüte dich. So, wie Aaron schon in der Wüste den Segen auf das Volk Gottes gelegt hat, so wird jeden Sonntag am Schluß des Gottesdienstes der Segen auf die Gemeinde, auf die Kirche, auf das Volk Gottes gelegt. Und so wie damals ist mit dem Dich, damit ist die Gemeinde gemeint – der Segen wird der Gemeinde als ganzer zugesprochen. Wenn du dich persönlich angesprochen fühlst, dann ist daran nichts Falsches, aber es ist der Segen für die Gemeinde als Ganzes - **Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.**

Es können ja auch immer ganz unterschiedliche Sachen sein, die mich am Gottesdienst ansprechen und meinen Glauben stärken.

Als Student hatte ich einen Pastor, dem ich nur schwer beim Predigen zuhören konnte. Aber dann waren es andere Teile des Gottesdienstes, die mich für die neue Woche gestärkt haben. Auch wenn es nur der Segen am Schluß war. Mit Gottes Segen in die neue Woche gehen.

Und Gottes Wort tut, was es sagt. Und wenn wir uns sonntags als das Volk Gottes versammeln und der Segen auf uns gelegt wird, dann tut der Segen Gottes das, was er sagt. Wir versammeln uns hier nicht zum Gottesdienst, um Gott einen Gefallen zu tun, oder dem Pastor einen Gefallen zu tun. Wir kommen hier zusammen als Volk Gottes, als Kinder Gottes, die sich hier vor Gott versammeln, um auf Gottes Wort zu hören und sich von Gott dienen zu lassen. **Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.**

Wir lassen unsere Kinder taufen. Und dann? Ich will meinen Segen auf deine Nachkommen gießen. Das sagt Gott seinem Volk zu, und das gilt auch heute für uns. Es ist gut, seine Kinder sonntags in den Gottesdienst zu bringen, damit sie den Segen Gottes für die neue Woche empfangen. Es ist Gott selbst, der zum Gottesdienst ruft, wenn die Glocken läuten.

Jetzt solltet ihr euch nicht auf die Schulter klopfen und denken: Ich bin ja da, es sind die anderen, die nicht hier im Gottesdienst sind. Wenn du an die in der Gemeinde denkst, die sonntags nicht hier sitzen, dann frage dich lieber, ob du für einen anderen Grund gegeben hast, dass er nicht kommt.

Frage danach, warum der andere nicht kommt und bitte Gott darum, dass er den anderen wieder in den Gottesdienst führt – und, um es deutlich zu sagen: das ist keine Aufgabe, die ihr allein auf den Pastor abschieben könnt. Wenn ihr Gemeindeglieder kennt, die sich von der Gemeinde fernhalten und zu denen ihr Kontakt habt, dann betet für sie und ladet sie immer wieder zum Gottesdienst ein – erzählt ihnen, was Gott euch im Gottesdienst schenkt, wie er euch hilft. Jammert sie nicht voll und macht ihnen kein schlechtes Gewissen, das haben sie meistens sowieso schon. Und auf der anderen Seite freut euch über alle, die Gott hier zusammenführt – genießt es, wie Gott seinen Geist und seinen Segen ausgießt, bittet Gott immer wieder um seinen Geist für euch selbst und uns alle und dankt ihm für alles, was er schon an Segen für seine Kirche und unsere Gemeinde getan hat.

Ihm sei Ehre in Ewigkeit.

Amen.